Nr. 11.

Der im Voraus zu zahlende Abonnements-Beitrag ist nebst illustr. Sonntagsbeilage: pro Jahr Rbl. 8.40, p. Halbjahr Rbl. 4.20, p. Quartal Rbl. 2.10, pro Woche 17 Kop. Mit Postversendung: p. Quartal R. 2.25, Ins Ausland pro Quartal Rbl. 5.40. Daselbst bei der Post 5 Mk. 61 Pf. Preis der einzelnen Nummer 3 Kop., mit der Sonntags-Beilage 10 Kop.

Neue Lodzer Zeitung

Abend-Ausgabe.

Inserate kosten: Auf der 1. Seite pro 4-gespaltene Nonpareillzeile oder deren Raum 30 Kop. und auf der 6-gespaltenen Inseratenseite 9 Kop., für das Ausland 70 Pfennig, resp. 25 Pfennig. Reklamen: 60 Kop. pro Petitzeile oder deren Raum. — Inserate werden durch alle Annoncen-Bureaus des In- und Auslandes angenommen.

Erscheint wöchentlich 12 Mal.

Redaktion, Administration und Expedition, Petrikauer-Straße Nr. 15 (im eigenen Hause.) Filiale der Expedition in Lodz, Petrikauerstraße 146, in der Buchhandlung von R. Horn, Inhaber: J. Winkopf Telephon 26—83.

Telephon Nr. 271.

II. Jahrgang. Dienstag, den (27 Dezember) 9. Januar 1911/12. Abonnements-Exemplar.



9. Januar

Gedenk- und denkwürdige Tage.

* 1823 Professor Esmarch, Begründer des Samariterwesens. * 1818 zu München Adolf H. Schlagintweit, der sich besonders durch seine indischen Reisen berühmt gemacht hat. † 1860 der erste deutsche Admiral, Bromme. 1873 Napoleon III., als entthronter Kaiser in Chislehurst (England). 1878 König Viktor Emanuel II. 1883 der Pädagog Dr. August Keller. 1908 der Humorist Wilh. Busch, der unvergeßliche Schöpfer von „Max und Moritz". 1871 Gefecht bei Villersexel; Peronne kapituliert.

Zur Lage in Persien.

Täbris, 8. Januar.

In der Gerichtsverhandlung gegen Sikket-ul-Islam stellte es sich heraus, daß er und der gehenkte Hadschi-Ali-Dawafrusch die Hauptanführer der gegen die russische Regierung gerichteten Angriffe waren. Der russische General-Konsul hat Sikket-ul-Islam schon am 26. Dezember vor den Versammlungen von Fidaien, die bei dem aufrührerischen Perser stattfanden, gewarnt. Der Mulla aber beachtete die Worte des Kaiserlichen Beamten nicht. Die Gerüchte, unsere Truppen hätten durch die Hinrichtung des Mulla am Feiertage „Aschura" die muselmännischen religiösen Gefühle verachtet, sind nichtige Verleumdungen. Die Aschura endigt am Mittag, die Hinrichtung aber fand um 5 Uhr abends statt. Die friedliche Bevölkerung war mit der gerechten Bestrafung des Mullas zufrieden. Im ganzen sind 15 Aufständische hingerichtet worden. 26 Personen hat das Kriegsgericht freigesprochen. Die meisten der Hingerichteten hatte das Volk selbst ausgeliefert.

Täbris, 8. Januar. (P. T.-A.)

Das russische Generalkonsulat nimmt den Vater des gegenwärtigen Minister des Aeußern, die Vorsitzenden des Endschumen und andere Personen in Schutz, die an den Unruhen zwar nicht teilgenommen, durch ihre frühere Stellung für die Fidaien jedoch das Volk gereizt haben.

Täbris, 8. Januar. (P. T.-A.) Laut Urteil des Militär-Feldgerichts wurden durch den Strang hingerichtet: das Oberhaupt der militärischen Organisation der Fidais Hadshi Alidawa Frusch, der Anführer der Fidais und Neffe Sattar Khans, Mohammed Khan, der dem 5. Regiment Widerstand leistete, dessen Gehilfe Kerim Khan sowie der Gehilfe des Redakteurs einer extrem-revolutionären Zeitung Schurak. Sechs Angeklagte wurden freigesprochen. Das Haus Hadshi Alidawa Fruschs, das drei Tage hintereinander auf das schärfste beschossen wurde, wurde heute in die Luft gesprengt. — Der normale Telegraphenverkehr mit Rußland wurde heute wieder hergestellt. Die Bazare sind geöffnet. Es herrscht ein überaus lebhafter Verkehr. Es wurde eine Radiotelegraphenstation eröffnet. Hier eingetroffen ist eine Abteilung der Haubitzen-Batterie.

Teheran, 8. Jan. (P. T.-A.) Laut einem Uebereinkommen zwischen dem russischen und englischen Gesandten wurde zum temp. Schatzmeister Persiens der bisherige General-Administrator der persischen Zollkammern Moornar, ein Belgier, ernannt. Es wurde eine aus 3 Persern bestehende Kommission gebildet, der es obliegt, die Geschäftsführung von Shuster zu übernehmen.

Zum Aufstand in China.

Paris, 8. Januar.

Die Pekinger Gesandtschaften haben gestern eine Mitteilung der republikanischen Regierung in Nanking erhalten, worin von den Mächten die amtliche Anerkennung der Republik gefordert wird. In amtlichen Pekinger Kreisen — so schreibt natürlich der sehr zu den Kaiserlichen hinneigende Korrespondent des „New-York Herald" — herrscht der Eindruck vor, daß Großbritannien und Japan eine Teilung Chinas in zwei große Staatenbünde, eines der Nord- und eines andern der Südprovinzen, herbeiführen wollen. Man bemerkt, daß alle Maßnahmen, die England bisher getroffen habe, nur dazu dienten, die Lage der Aufständischen zu verbessern und der Regierung in Peking die Möglichkeit abzuschneiden, die Aufrechterhaltung der Ordnung zu sichern. England bestand auch darauf, daß ein Waffenstillstand vereinbart wurde. Das Ergebnis war, daß die Kaiserlichen Truppen Wutschhang, das sie gerade nehmen konnten, nicht mehr in Besitz bekamen. Gleichzeitig verzögerte der Waffenstillstand die Wiedereinnahme der Hauptstadt der Provinz Schensi, Taijuan Fu. Die britische Regierung ist ebenfalls dafür verantwortlich zu machen, daß die Mächte, nämlich die Vereinigten Staaten, auf die Bankiers dahin wirkten, die Unterhandlungen über eine Anleihe mit der kaiserlichen Regierung abzubrechen. Es wird ferner hervorgehoben, daß Japan, obwohl es einerseits seine Freundschaft für die kaiserliche Regierung in Peking öffentlich ausdrückte, nicht zögerte, den Revolutionären zu Hilfe zu eilen. Man schließt daraus, daß Japan, weil es ein starkes China fürchtet, um jeden Preis eine Teilung des Chinesen-Reiches erzielen möchte.

Tokio, 8. Januar. (P. T.-A.)

Die japanische Presse gerät durch die sich ständig verschlechternde Lage in China in ein nervöses Hasten und beschuldigt die Regierung, sie habe kein bestimmtes — Regiment. Der Offiziosus „Jamato" spricht sich für ein Einschreiten der Mächte aus.

Unwetter- und Sturmschäden.

Brest, 8. Januar. (Spez.)

An der ganzen französischen Westküste wütete gestern ein schwerer Sturm, der von Stunde zu Stunde an Stärke zunahm. Auf Befehl des Marinepräfekten sind alle Schiffe, die im Hafen angelegt hatten, mit doppelten Ketten versehen worden. Trotzdem sind mehrere Schiffe, die im Hafen verankert waren, gesunken, indem sie sich von den Ketten losrissen, wobei sie schwere Beschädigungen erlitten. Zahlreiche Schiffe haben sich vom Meere in den Hafen geflüchtet.

Les Sables d'Olonne, 8. Januar. (Spez.)

Ein heftiger Sturm hat sich Nachmittags auf dem Meere erhoben. Das Meer war so bewegt, daß ganze Teile der Küste weggerissen wurden. Dabei fiel ununterbrochener Regen.

Troyes, 8. Januar. (Spez.)

Ein wirbelwindartiger Sturm mit ununterbrochenem wolkenbruchartigem Regen hat die ganze Gegend heimgesucht. Alle Flüsse sind im Steigen begriffen.

London, 8. Januar. (Spez.)

An der Küste von Großbritannien wütete gestern in Verbindung mit ununterbrochenem Regen- und Schneefall ein heftiger Sturm, der schweren Schaden angerichtet hat. Ein Südwestwind von ungeheurer Macht hat den Dienst zwischen Calais und Dover unmöglich gemacht. Ebenso haben die Schiffe, die von Boulogne nach Folkestone und von Dieppe nach Newhaven fuhren, bedeutende Verzögerungen erlitten.

London, 8. Januar. (Spez.)

Ein schwerer Schneesturm, begleitet von starkem Winde, ging gestern über Nordwales dahin und wütete namentlich sehr scharf im Peak of Derbyshire. Der Schnee bedeckte mehrere Zoll hoch den Boden. Namentlich Lancashire hat unter dem Sturmwetter stark zu leiden gehabt. Durch den fortwährenden Schnee- und Regenfall sind alle Flüsse über die Ufer getreten. Hunderte von Quadratkilometern stehen unter Wasser. Sechszig Stunden war ununterbrochen Regen gefallen, der gestern morgen in Schnee überging. Im ganzen Norden von Wales ist der Eisenbahndienst vollständig in Unordnung geraten. Eine große Anzahl von Telegraphenstangen sind über die Geleise und die Straßen geworfen. Sehr ernste Beschädigungen hat das Unwetter in Cowes und East-Cowes angerichtet.

Dover, 8. Januar. (Spez.)

Der furchtbare Sturm, der im Kanal herrschte, hat zahlreiche Schiffe veranlaßt, im Hafen von Dover Schutz zu suchen. Der Dampfer „Kronland" der Red Star Line ist trotz des starken Sturmes von New York angekommen, konnte aber nicht in den Hafen einfahren, sondern mußte seine Reise nach Antwerpen weiter fortsetzen.

Philadelphia, 8. Januar.

Die Yacht „Corsair" des Milliardärs Pierpont Morgan, die sich auf dem Wege nach Norfolk in Virginia befand, ist auf der Höhe der Küste von Virginien in der letzten Nacht von einem schweren Sturme heimgesucht worden und verlor beide Anker und die Ankerketten. Die Rettungsmannschaft von Assateague Island kam der Yacht zu Hilfe und gab ihr einen andern Anker.

Eisenbahnunglück bei Paris.

Paris, 8. Januar. (Spez.)

Im Pariser Vorortverkehr eignete sich, wie schon gemeldet, gestern auf der Ostbahnstrecke ein Eisenbahnunfall von ziemlich schweren Folgen. In Pont-des-Coquetiers hält der Zug 535B, der um 7 Uhr 25 Minuten den Ostbahnhof von Paris verläßt, um dort einen entgegenkommenden Zug abzuwarten. Gleich nach ihm fährt der Zug 535, der um 7 Uhr 59 Pont des Coquetiers verlassen soll. Obwohl der Zug 535B durch ein Signal geschützt ist, fuhr gestern Abend der Zug 535 mit unverminderter Geschwindigkeit auf den haltenden Zug 535B auf. Der Zusammenstoß war sehr heftig, so heftig, daß zwei Personenwagen vollständig zertrümmert wurden. Es spielten sich furchtbare Szenen ab. Der Schlußwagen des Zuges 535B war ein Gepäckwagen, der vollständig in Stücke gebrochen ist; der vorletzte Wagen, ein Personenwagen zweiter Klasse, der bis zum zweiten Abteil vollständig zerstört ist. Der Zug 535, der auf den haltenden Zug auffuhr, hat noch mehr gelitten. Unter der Heftigkeit des Zusammenstoßes ist der Gepäckwagen, der an der Spitze fuhr, vollkommen zerstört worden. Ebenso der folgende Wagen, ein Wagen dritter Klasse, dessen Obergestell in seiner ganzen Länge vom Unterbau abgerissen wurde. Alle Reisenden, die sich in diesem Wagen befanden, im ganzen Sieben, wurden getötet. Fünfzehn andere sind verletzt worden, davon drei sehr schwer. Alle wurden nach dem Krankenhaus Lariboisiere in Paris gebracht. Sehr schnell wurde ein Hilfsdienst eingerichtet. Im Ganzen hat man bis jetzt sechs Persönlichkeiten feststellen können. Darunter befinden sich allein vier Personen, die einer einzigen Familie angehören. Nämlich das Geschwisterpaar Picard, ein junges Mädchen von fünfzehn Jahren und ihr 22jähriger Bruder Maurice, ein junger talentvoller Maler, die beide getötet worden sind. Diese beiden Geschwister waren die Kinder erster Ehe einer Frau Glepin, die bei dem Unglück ebenfalls ihren Tod gefunden hat. Einer ist ein Leutnant Dutrien, der sich in Urlaub zu seinem Vater begab. Ein andrer ist ein Pariser Ingenieur. Der Gatte von Frau Glepin, der sich ebenfalls im Zuge befand, ist schwerverletzt worden. Drei der Verletzten haben außerordentlich schwere Verletzungen davongetragen, so daß für ihr Leben befürchtet wird. Mehrere andere der Verletzten konnten sich nach ihren Privatwohnungen begeben und dort in Pflege gehen.

Der Zug ist meistens von Arbeitern besetzt, die sich in dieses stark bewohnte Arbeiterviertel nach dem Osten von Paris begeben. Der Direktor des westlichen Vorortbahnverkehrs erklärte, daß die ganze Schuld dem Lokomotivführer des auffahrenden Zuges 535 zuzuschreiben sei. Dieser selbst habe erklärt, daß er dieses Signal überfahren habe, weil er glaubte, der Zug habe schon den Bahnhof verlassen. Als Entschuldigung führte der Lokomotivführer an, daß der Zug sich in einer Kurve befand, daß er nur mit 25 Kilometer Geschwindigkeit fuhr und an so schreckliche Folgen nicht glaubte. Um 2 Uhr morgens traf der Untersuchungsrichter auf der Unfallstelle ein und vernahm sofort den schuldigen Lokomotivführer, der daraufhin in Haft genommen wurde.

Chronik u. Lokales.

r. **Senatserläuterung.** Infolge der von der Prokuratur des Königreichs Polen angeregten Frage, ob der Käufer eines Immobils, das er auf dem Lizitationswege erwarb, das Recht besitzt, die Feuerversicherungs-Entschädigung für ein niedergebranntes Gebäude zu erlangen, das von dem früheren Eigentümer bei der Gegenseitigen Feuerversicherungs-Gesellschaft für das Königreich Polen versichert wurde, falls dieses Gebäude, nach der Aufnahme in das Inventarium, welches infolge des Verkaufs angefertigt wurde, jedoch vor der Lizitation niederbrannte, erläuterte der Dirigierende Senat, daß alle Assekuranzrechte des vorherigen Besitzers voll und ganz an den neuen Besitzer übergehen.

* **Zur Schulsteuer.** Die Repartizierung der Steuer zum Unterhalt der Lodzer städtischen russischen-, polnischen-, mariawiten- und deutschen Elementarschulen für das Jahr 1912 ist vom Magistrat bereits aufgestellt. Zwecks regelrechter und möglichst genauer Aufstellung erwähnter Repartizierung wird den interessierten Personen zur Kenntnis gebracht, daß sie im Laufe einer zweiwöchentlichen Frist, gerechnet vom Tage der Bekanntmachung, die besagte Repartizierung, die in der Kanzlei der Magistratsabteilung täglich von 9 Uhr früh bis 2 Uhr nachmittags mit Ausnahme der Gala- und Feiertag ausliegt, durchsehen möchten. Um jegliche Mißverständnisse inbezug der gleichmäßigen Steuerauferlegung, wie auch, daß jeder Steuerzahler in die entsprechende Listen eingetragen wird, ist es sehr erwünscht, daß die Interessenten alle Personen auf die rechtzeitige Meldung im Magistrat aufmerksam machen, da nach Ablauf der zweiwöchentlichen Frist die Repartizierung der Schulsteuer als rechtsgültig anerkannt wird und keinerlei eventuell nachher einlaufende Reklamationen und Beschwerden Berücksichtigung finden.

* **Russische Handelskreise über den russisch amerikanischen Zollkrieg.** In der Beurteilung der Lage, die durch die Kündigung des russisch-amerikanischen Handelsvertrages vom Jahre 1832 geschaffen worden ist, sind, wie der „Deutsch-Russische Verein" mitteilt, die russischen wirtschaftlichen Verbände zu ganz anderen Ergebnissen gelangt, als die Führer der nationalistischen Kreise. So ist das Komitee des mächtigen Verbandes der Industrie- und Handelsvereine Rußlands in zwei Sitzungen zu der Erklärung gekommen, daß ein Zollkrieg mit den Vereinigten Staaten weitgehende nachteilige Wirkung auf die einheimische Industrie, eine Erschütterung der russischen Manufakturindustrie und eine Beeinträchtigung des Absatzes infolge der Preiserhöhungen zur Folge haben werde. Die amerikanische Baumwolle müsse eingeführt werden, die russische Textilindustrie und der russische Käufer würden jedoch die Mehrkosten bezahlen müssen, und die Folge werde nur die sein, daß Dritte dabei profitieren würden. Wenn die Situation Rußlands im zweitwichtigsten Punkt der Einfuhr aus den Vereinigten Staaten, nämlich in der Einfuhr von landwirtschaftlichen Maschinen günstiger sei, so lasse doch der gegenwärtige Stand des einschlägigen Zweiges des russischen Maschinenbaues große Hoffnungen auf die Ausnutzung der Situation nicht aufkommen. Vielmehr würden auch in diesem Falle andere Länder (Deutschland usw.) profitieren. Zu demselben Schluß ist eine andere bedeutende industrielle Vereinigung, die St. Petersburger Gesellschaft der Fabrik- und Werkbesitzer, gekommen. In den ruhiger urteilenden Kreisen — und diese bilden die große Mehrzahl der Interessenten — überwiegt der Wunsch, die Streitfrage mit den Vereinigten Staaten in Güte geordnet und nicht zu einem offenen Zollkriege heranwachsen zu sehen.

* **Allgemeine Studenten-Versammlung.** Am nächsten Mittwoch findet um 5 Uhr Nachmittag im Lokale der Handwerkerschule Talmud-Thora eine allgemeine Studenten-Versammlung statt.

* y. **Christbaumfest.** Der Kirchen-Gesang-Vereins der Trinitatis-Gemeinde feierte am letzten Sonntage abend in seinem Lokale an der Konstantinerstraße Nr. 4 das jedes Jahr stattfindende Christbaumfest. An

festlich gedeckten Tafeln, auf welchen die üblichen Gaben des Weihnachtsfestes: Pfefferkuchen, Aepfel und Nüsse in reichlicher Menge niedergelegt waren, saßen die Mitglieder des Vereins und deren Angehörige inklusive junger und jüngster Sprößlinge, Kaffee und Kuchen sich wohlschmecken lassend. Inmitten des Saales stand eine schön geschmückte Tanne, in hellem Lichterglanze strahlend. Bald nach 5 Uhr wurde das Fest mit dem Absingen des herrlichen Weihnachtsliedes: „Stille Nacht, heilige Nacht" eingeleitet, worauf der Präses des Vereins, Herr Pastor Gundlach, eine herzliche Ansprache an die Kleinen, denen das Fest hauptsächlich galt und darauf ein paar Worte an die anwesenden Väter und Mütter richtete, die sichtlich Eindruck machten. Daran schlossen sich die von kleinen Mädchen und jungen Büblein mit freudigem Stolze vorgetragenen Weihnachts-Festgedichte. Die Verlosung von zahlreichen Spielwaren, Bilderbüchern und sonstigen Sachen, die das Herz unserer kleinen Lieblinge erfreuen, erhöhte ganz besonders deren Festfreude. Auch der Vortrag des von jugendlichen den Familien der Vereinsmitglieder angehörenden Kräften recht flottgespielten Märchens: „Das Kind mit den Streichhölzern" gefiel sehr und wurde lebhaft applaudiert. Es folgten noch in bunter Reihe vom Männer- und vom gemischten Chore einige recht stimmungsvolle, hell und rein gesungene Piecen, Vorträge ernsten und heiteren Inhalts und schließlich das vom Kinderjubel begleitete Ableeren und Plündern des Christbaumes. Noch blieben die Mitglieder und Angehörigen des Vereins da, um unter Freunden und guten Bekannten das verspätete Christbaumfest voll und ganz auszukosten. Es war auch ein recht gelungenes Fest und haben „die Trinitater" diesmal wieder den Beweis gegeben, daß sie nicht nur verstehen, ein Fest zu arrangieren, sondern dies auch bis zu seinem Schlusse anregend und unterhaltend für Klein und Groß zu gestalten wissen.

* **Weihnachtsfeier des Touring-Klub.** Am vergangenen Sonnabend abend feierte der Touring-Klub sein Weihnachtsfest. Eingeleitet wurde die Feier durch die Rede des Vorsitzenden des Vereins, Herrn Schiffner, in der Redner über das Weihnachtsfest im allgemeinen und seine Feier sprach. Hierauf verlas das Vereinsmitglied Herr Böhme einen Weihnachtsprolog, worauf alle Anwesenden das Weihnachtslied „Stille Nacht" sangen. Unter den weiteren humoristischen und ernsten Vorträgen sei besonders der von 6 Herren aufgeführte Einakter „Rekrut Bollich in den Weihnachtsferien" erwähnt. Für die treffliche Darstellung verdient Herr Bröhl als Bollis Anerkennung. Durch die verständnisvolle Mitwirkung der übrigen 5 Herren erntete die Leistung stürmischen Beifall und löste wahre Lachsalven aus. Durch die gegenseitige Bescheerung fiel manchem Gaste ein sinniges Geschenk zu, das ihm wohl noch lange als Andenken an die fröhlich und gemütlich verbrachten Stunden dienen wird. Der Tanz, an dem die Anwesenden sich eifrig beteiligten, heiterte aller Gemüter auf.

* **Subhastationen.** Im Petrikauer Bezirksgericht werden die nachstehend verzeichneten Lodzer Grundstücke am 3. (16.) April d. J. im Wege der öffentlichen Subhastation an den Meistbietenden versteigert: 1) das an der Kamiennastraße unter Nr. 15 gelegene, den Jankel und Elka Gdanski'schen Eheleuten gehörige und auf 15,000 Rbl. abgeschätzte Grundstück; 2) das an der Brzezinskastraße unter Nr. 170—18/20 gelegene, dem Nachmann David Sawicki resp. den Natan und Pessa Kuczinski'schen Eheleuten gehörige und auf 35,000 Rbl. abgeschätzte Grundstück.

* r **Patronate für Gefangene.** In allen größeren Städten des Kaiserreiches und des Königreichs Polen gibt es Patronate für Gefangene, nur Lodz besitzt keine solche Institution. Dieser Mangel macht sich empfindlich fühlbar, da es häufig vorkommt, daß Personen, nachdem sie das Gefängnis verlassen haben, nicht allein aller Existenzmittel beraubt sind, sondern auch nirgends eine Unterkunft finden. Infolgedessen werden diese Personen fast wider Willen wiederum dem Verbrechen in die Arme getrieben und kehren über kurz oder lang abermals in die Gefängnisse zurück. Und dennoch könnten viele von ihnen, wenn man ihnen die Hand zu einem rechtschaffenen Leben reichen wollte, gerettet, der menschlichen Gesellschaft als nützliches Mitglied wieder zugeführt und vor dem völligen moralischen Ruin bewahrt werden. Es ist daher dringend geboten, in Lodz eine solche Institution ins Leben zu rufen, um so mehr, als in dieser Angelegenheit bereits mehrfach Magistratssitzungen abgehalten wurden, unter Beteiligung hervorragender Bürger, die diese Notwendigkeit gleichfalls anerkannten. So lange es an einer solchen Institution bei uns mangeln wird, helfen wir selbst zur Vermehrung des Verbrechertums beitragen, das täglich und stündlich neue Opfer fordert und Eigentum und Leben eines jeden Einwohners bedroht. Besonders jetzt, wo die Zahl der Arbeitslosen eine so große und Hunger und Kälte die armen Leute an den Rand der Verzweiflung treiben, sollte man mit der Ausführung dieses Projektes nicht länger zögern.

* **Von der Unfall - Rettungsstation.** Die Polizeibehörden teilten der Unfall-Rettungsstation mit, daß zu dem Maskenball, festgesetzt auf den 13. d. M. im Großen Theater und in dem angrenzenden Saale „Corso", letzterer nicht benutzt werden kann. Infolgedessen wird der Maskenball an dem genannten Tage nicht stattfinden, wovon hiermit alle interessierten Personen in Kenntnis gesetzt werden.

* **Das „Berliner Tageblatt" in Rußland. Aufhebung des Verbotes.** Auf Verfügung der Regierung wird das „Berliner Tageblatt", das seit Oktober 1910 in Rußland verboten war, vom 1. (14.) Januar ab in Rußland wieder zugelassen. Die Aufhebung des Verbots wurde vor zwei Tagen von russischer Regierungsseite als „unmittelbar bevorstehend" angekündigt. Gestern wurde in Petersburg der Erlaß unterzeichnet, der die Zulassung des „Berliner Tageblatts" vom 1. (14.) Januar ab anordnet.

* w. **Zur Ermordung der Frau Karoline Ramisch** ist noch folgendes nachzutragen: Der Hauswächter Adolf Härtig wurde verhaftet. Herr Dr. Monczewski, der Arzt des 4. Polizeibezirks, der die Leichenschau vornahm, konstatierte, daß der Tod der Frau Ramisch momentan eintrat. Der Umfang der Wunde in der rechten Schläfe, sowie das geronnene Blut, welches sich bis hinter das rechte Ohr zieht und sogar die in letzterem befindliche Watte rötete, läßt darauf schließen, daß der Schuß aus unmittelbarer Nähe abgefeuert wurde. Inbezug auf die Zeit, um welche das Verbrechen mutmaßlich verübt wurde, ist der Sachverständige der Ansicht, daß es auf keinen Fall vor 8 Uhr abends war. Die Schlüssel zu dem eisernen Geldschrank (nicht Kassette) wurden weder bei der Leiche der Ermordeten, noch sonst irgendwo in der Wohnung gefunden, und diese Schlüssel pflegte Frau Ramisch nie aus der Hand zu geben, sondern stets bei sich zu tragen. Infolgedessen ist man der Ansicht, daß der Mörder die Schlüssel nahm, den eisernen Geldschrank öffnete und seines Inhalts beraubte. Von den Fingerspuren, die man an dem Geldschrank entdeckte, wurden zu daktyloskopischen Zwecken photographische Aufnahmen angefertigt. Desgleichen auch von der Leiche der Ermordeten, die man nunmehr aus dem Sessel hob, auf welchem man sie antraf und auf ein Sopha bettete. Ferner wurde auch eine photographische Aufnahme von der Lampe angefertigt, die während der Mordtat brannte. Die Untersuchung leitet der Pristaw des IV. Polizeibezirks Kaminski und der Untersuchungsrichter Solkowitsch. Um dieser Untersuchung, die mit aller Energie geführt wird, nicht vorzugreifen, wollen wir vor der Hand weiter keine Einzelheiten über gemachte Entdeckungen u. s. w. veröffentlichen.

* F **Zum Macoch-Prozeß.** Die Verteidigung der im Macoch-Prozeß mitangeklagten Helene Krzyzanowska wurde von Gerichtswegen dem Petrikauer vereidigten Rechtsanwalt Cybulski übergeben. Zur Verteidigung des Damazy Macoch wird Rechtsanwalt M. Klein und des Isidor Starczewski Rechtsanwalt M. Czadzynski vom Gericht ernannt. Der Mitangeklagte B. Olesinski wird von dem vereid. Rechtsanwalt W. Kański und Cyzaniewicz vom Rechtsanwalt Kazimierz Rudnicki verteidigt werden.

* **Gerichtliches.** Herr Konstanty Mezrzycki, der wegen Uebertretung der Akzisevorschriften verurteilt worden ist, wurde nach Erlegung einer Kaution von 200 Rbl. auf freiem Fuß belassen.

* **Herr Direktor Devigns** bereitete am vergangenen Sonnabend und Sonntag zu den Nachmittagsvorstellungen den kleinen Zirkusbesuchern eine schöne Weihnachtsüberraschung. Gleich beim Eingange erhielt ein jedes Kind ein Weihnachtsgeschenk, bestehend aus verschiedenen Gegenständen, die das Gemüt der kleinen Welt erfreute. Sind auch diese Gegenstände nicht von bedeutendem materiellen Werte, so haben sie doch die zahlreichen Kinderherzen hoch erfreut und mit lebhaften Vergnügen folgte Jung und Alt der Zirkusvorstellungen, die allgemeinen Beifall fanden. Ganz besonders gefiel die neue Pantomime „Onkel Toms Hütte", die sehr schön ausgestattet ist.

* hz. **Der Winter ist da!** Der 21. Dezember, der traditionelle Kalenderwinteranfang, hat auch in diesem Jahre sein Versprechen nicht gehalten. Es ist mit Kalenderwinter wie mit so vielen Prophezeihungen, in 80 von 100 Fällen erfüllen sie nicht ihre Versprechungen. Diesmal blieb auch der Winteranfang auf dem Kalender und die Hoffnungen, die auf ihn seitens der gesamten Geschäftswelt gesetzt wurden, blieben leider unerfüllt. Die Geschäftswelt rang vergebens ihre Hände und feierte in dolce far niente nochmals die „saure Gurken-Zeit". Der Winter blieb unterwegs und der Himmel machte einen kleinen Strich durch die Rechnung. Nun hat aber der Dreikönigstag das eingelöst, was der 21. Dezember versprochen hatte. Der Winter erwachte aus seinem halbjährigen Schläfchen und kam über Nacht, um sein Regime zu übernehmen. Die lieblichen Schneeflocken fielen über Gerechte und Ungerechte und ließen die Herzen, die schon der Verzweiflung anheimfielen, höher schlagen. Der Winter hat seinen Einzug gehalten, „der Frost ist da". Auch aus anderen Ländern trafen telegraphische Mitteilungen über die eintretende Kälte ein. So meldet auch ein letztes Telegramm aus Paris: Ein plötzlicher barometischer Tiefdruck trat heute über Paris an. Das Barometer fiel von 754 auf 737 Millimeter.

* **Ueberfälle und blutige Auseinandersetzungen.** In der Nähe des Hauses Brzezinskastraße Nr. 100 wurde in der Nacht zu Sonnabend der 17jährige Arbeiter Michal Architekt von unbekannten Strolchen überfallen und durch Messerstiche schwer verwundet, so daß er mittels Rettungswagen nach dem Poznanskischen Hospital gebracht werden mußte. Wenige Häuser vorher wurde daselbst zur selben Zeit der Arbeiter Edmund Wilde von zwei Strolchen überfallen und durch Messerstiche in der linken Seite und an den Armen verwundet. Die Messerhelden wurden festgenommen und nach dem ersten Polizeibezirk gebracht, wo sie sich als die Gebrüder Bronislaw und Jan Hrelmeyer entpuppten. Vor dem Hause Zgierzkastraße Nr. 74 kam es zwischen den Arbeitern Julius Kwast und Theodor Halski, die sich in betrunkenem Zustande befanden, zu einem Streit, der auch bald in Tätlichkeiten ausartete. Halski griff hierbei zum Messer und brachte dem Kwast einige Stichwunden am Kopf bei. In der Jakubastraße Nr. 4 wurde der 24jährige Arbeiter Josef Ostrowski während einer Schlägerei mit einem Beil am linken Arm erheblich verletzt. Am Sonnabend wurde in der Franciszkanskastraße Nr. 7 der 28jährige Kaufmann Moschek Kruh von Strolchen überfallen und durch einen Messerstich in den Rücken verwundet. — Ein zweiter Ueberfall wurde am genannten Tage in der Zawadzkastraße Nr. 13 verübt. Hier überfielen unbekannte Uebeltäter den 19jährigen Weber Chaim Holzmann und brachten ihm eine tiefe Stichwunde in den Rücken bei. Holzmann mußte nach dem Poznanskischen Hospital gebracht werden.

* r. **Raubüberfall auf der Chaussee.** Am Donnerstag abend wurde auf der Rokiciner Chaussee der aus Lodz nach dem Dorfe Mileski heimkehrende Kolonist Friedrich Zimmer von Banditen überfallen, die ihm mit dem Tode bedrohten und 96 Rubel raubten. Zimmer erstattete hiervon der Landpolizei Anzeige, doch ist es dieser bisher noch nicht gelungen, den Räubern auf die Spur zu kommen.

* **Mißlungener Einbruchsdiebstahl.** In der Nacht zum Sonnabend versuchten drei Diebe das Uhrengeschäft von Jakob Goldberg in der Cegelnianastr. Nr. 41 zu berauben. Die Diebe wurden aber auf frischer Tat festgenommen und nach dem dritten Polizeibezirk abgeführt. Hier erkannte man in ihnen die bekannten Diebe Bronislaw Lonkiewicz, Felix Jaworski und Czappik. Alle drei wurden ins Gefängnis gebracht und die Angelegenheit dem Gericht übergeben.

r. **Gerichtsstrafen.** Vom Friedensrichter des 8. Bezirks wurden wegen öffentlicher Ruhestörung nachstehende Personen zu je 5 Rbl. Strafe oder 1 Tage Arrest bestraft: G. und M. Hütenberg, Elias Cywia, Henoch Neuhaus, Moschek Rechlewicz, Mordka Abramowicz und A. Bulwa. Ferner wurde vom selben Gericht Emil Berlholz wegen Beleidigung eines Polizisten zu 10 Tagen bedingtem Arrest verurteilt.

* w. **Administrative Bestrafungen.** Die hiesigen Einwohner Wojciech Michalak, Jan Banaszek und Franciszek Kraczewski wurden vom Petrikauer Gouverneur wegen Messerstecherei auf administrativem Wege bestraft und zwar die ersteren zwei zu je drei Monaten und der letzterer zu zwei Monaten Arrest. Die Verurteilten befinden sich bereits im Polizeiarrest.

* g. **Verhaftungen.** Von Agenten der Detektivpolizei wurden in den letzten Tagen verhaftet: Wladyslaw Juszczak, 26 Jahre alt, der von seinem Verbannungsorte in Tomsk flüchtete und sich wieder in Lodz aufhielt; Icek Malach, der zum Militär ausgehoben wurde, vom Regiment Reißaus nahm und hierselbst auf einen falschen Paß wohnte; Kuzin Polapiecki, der vom Untersuchungsrichter des 6. Bezirks wegen verschiedene Vergehen seit längerer Zeit gesucht wurde und auf der Station der Lodzer Fabrikbahn ein junger Mann, der ein auffälliges Benehmen zur Schau trug und ein Billet nach Warschau gelöst hatte. Es ist dies ein gewisser Richard Siewierski, 18 Jahre alt, von Beruf Bäcker. Die ersteren drei wurden ins Gefängnis und der Letztgenannte im Arrestlokal bei der Detektivpolizei interniert.

g. **Vermißtes Mädchen.** Der im Hause Polna-Straße Nr. 16. wohnhafte Michal Jozak brachte gestern der Polizei zur Anzeige, daß am verflossenen Freitag seine 17 jährige Tochter Marianna die elterliche Wohnung verlassen hat und bisher nicht wieder zurückgekehrt ist. Alle von seiten des Vaters der Verschollenen angenommenen Nachforschungen blieben bisher ohne Erfolg. Es liegt die Vermutung nahe, daß das Mädchen Händlern mit lebender Ware in die Hände fiel. Wer über den Verbleib der Genannten etwas weiß, wird ersucht, dem bekümmerten Vater oder der Geheimpolizei hiervon Mitteilung zu machen.

r. **Plötzlicher Tod.** In der gestrigen Nacht verstarb plötzlich in Chojny der 76jährige Kolonist Adolf Mizner. Die Todesursache dürfte auf Altersschwäche zurückzuführen sein.

* **Diebstähle.** Am verflossenen Freitag wurden nachstehende Diebstähle verübt: Um 12 Uhr mittags wurde in der Kanzlei des Notars Mogilnicki an der Sredniastr. 3 von einem unserer Langfinger Herrn Henoch Sperenfeld die Brieftasche mit 700 Rbl. entwendet. Als Herr S. den Diebstahl bemerkte, war der dreiste Dieb mit seiner Beute längst verschwunden. Im Hause Nowo-Cegelnianastr. 31 wurde die Wohnung von Siskind Kaufmann erbrochen. Geraubt wurde Wäsche im Werte von über 150 Rubel. Des Diebstahls wird ein gewisser Tomasz Kwiatkowski verdächtigt, der auch in Haft genommen wurde. In demselben Hause wurde auch fast zur selben Zeit der Bodenraum erbrochen. Hier wurde die dem Einwohner desselben Hauses Schmul Przezdecki gehörige Wäsche im Werte von über 100 Rbl. geraubt. Die Polizei nahm auch den Hauswächter, der der Teilnahme der Diebstähle verdächtig ist, in Haft.

* **Unfälle.** Am Sonntag abend glitt vor dem Hause Sredniastraße Nr. 42 die 14jährige Friseurstochter Marie Perska aus und stürzte so unglücklich nieder, daß sie sich das rechte Bein brach. Die Verunglückte wurde nach ihrer elterlichen Wohnung an der Karolewer Chaussee gebracht. — Ferner stürzte im Hause Wierzbowa-Straße Nr. 16 der daselbst wohnhafte Nachtwächter Leon Plucinski von der Treppe und brach sich das linke Bein. In beiden Fällen erteilte den Verunglückten ein Arzt der Rettungsstation die erste Hilfe.

Am gestrigen Tage wurde der Rettungswagen zu nachstehenden Unglücksfällen gerufen: In der Silberstein'schen Fabrik an der Pusta-Straße Nr. 13 stürzte der 40-jährige Arbeiter Wladyslaw Dalecki von einer Leiter und brach sich drei Rippen. Der Verunglückte wurde nach dem Fabrikshospital an der Nawrot-Straße gebracht. Ferner wurde in der Fabrik, Widzewska Straße Nr. 112, die daselbst beschäftigte 22-jährige Arbeiterin Kazimiera Kuresz vom Getriebe einer Maschine an der rechten Hand erfaßt und erheblich verletzt, und an der Promenaden-Straße Nr. 3 stürzte infolge der Glätte der 14-jährige Klempnerlehrling auf das Trottoir nieder und brach sich den rechten Oberarm.

In der Redaktion eingegangene Spenden.

Für den christlichen Wohltätigkeits-Verein 10 Rbl. von der Firma Sch. & H.

Für den jüdischen Wohltätigkeitsverein 10 Rbl. von der Firma Sch. & H.

Für das evangelische Waisenhaus 5 Rbl. von der Firma Sch. & H., 8 Rbl. 50 Kop., gesammelt von Fräulein Marta Helwig auf der Geburtstagsfeier des Herrn Artur Roth; 5 Rbl. 50 Kop., gesammelt auf der Hochzeit des Herrn Gustav Pfeiffer mit Frl. Hedwig Schulze durch Frau Martha Reiter.

Für das Haus der Barmherzigkeit 5 Rbl. 50 Kop., gesammelt auf der Hochzeit des Herrn Gustav Pfeiffer mit Frl. Hedwig Schulze durch Frau Martha Reiter.

Kunstnachrichten, Theater u. Musik.

Thalia-Theater. „Robert und Bertram", Posse mit Gesang und Tanz in 4 Akten von Gustav Raeder. Wer kennt nicht Robert und Bertram, dieses lustige Vagabundenstück mit seinem urwüchsigen, waschechten Humor? Es hieße Eulen nach Athen tragen, wollte man noch über die tollen Abenteuer der lustigen Vagabunden näher eingehen, über ihre Flucht aus dem Gefängnis, ihre Abenteuer auf der Bauernhochzeit, auf dem Soirée beim Bankier Ipelmeyer als italienischer Graf und Sänger, ihre abermalige Flucht im Gedränge und endlich ihre tollen Streiche auf dem Volksfeste als Nichten der Witwe Müller. Unter den vielen Possen, die aus der Possenfabrik Raeders stammen, wie „Flick und Flock", „Der Weltumsegler wider Willen" vermochte sich nur „Robert und Bertram" die Gunst des breiten Publikums zu erwerben. Was steckt aber auch alles an Humor in dieser Posse! Ihre Mittel kommen von allen Seiten, jedes ist ihr Recht, wenn es nur dem Zweck dient, einige vergnügte Stunden zu bereiten. Die Sentimentalität steht neben der Drolerie, die Charakterszene neben der Burleske oder der tollsten Ausgelassenheit. Diese alte Posse bedarf keine „Lebenswecker", wo sie gegeben wird, hat sie immer ihr Publikum und macht immer noch „Kasse".

Die Inszenierung dieses Spitzbubenstückes paßte sich der Derbheit des ganzen geschickt an. Gespielt wurde gut. Das Vagabundenpaar verkörperten ganz famos die Herren Gernjöst und Fischer.

Als guter Komiker zeigte sich Herr Drinkler (Ippelmeyer), eine flotte Rösel gab Frl. Flottenau ab. In kleineren Rollen fügten sich die Damen Wundtke als Isidora, Höcker als Kommerzienrätin Forchheimer und Senius als Witwe Müller, ferner die Herren Kossey als Michel, Czerny als Strambach, Preinfalk als Wirt, Loeffel als Bandheim geschickt in das Ensemble ein.

Die unter Leitung des Herrn Majewski arrangierten Tänze waren sehr gut ausgeführt. Sehr großen Anklang fanden ferner die Gesangseinlagen vorgetragen von Frl. Roni und Witzmann. Das Haus war sehr gut besucht und die Darsteller ernteten wohlverdienten, reichen Beifall. H. Z.

Großes Theater. Heute Abend beginnt im jüdischen Theater das Gastspiel der bekannten jüdischen dramatischen Schauspielerin Miß Wadia Epstein aus Amerika. Zur Aufführung gelangt das bekannte Drama von Gordin „Chasje die Jesome" mit Miß Wadia Epstein in der Titelrolle.

Aus der Provinz.

F. **Petrikau.** Städtisches. Der Vize-Vorsitzende des Petrikauer Bezirksgerichts, Herr Stanislaw Srebnicki, der viele Jahre Präses des örtlichen Christlichen Wohltätigkeits-Vereins war, hat am 3. d. M. sein Amt niedergelegt. Der Christliche Wohltätigkeits-Verein verliert in Herrn Srebnicki eins seiner eifrigsten Mitglieder, welches sich den Vereinsangelegenheiten stets mit voller Hingabe widmete. Das Amt des Petrikauer Stadtarchitekten hat der bisherige Architekt des Petrikauer Kreises, Herr [illegible] übernommen. Bei dem neuen Präsidenten wird erwartet, daß er all die nützlichen Einrichtungen ins Leben rufen wird, deren Petrikau noch so sehr bedarf.

Pabianice. Eine ehrende Abschiedsfeier fand am Sonnabend in der [illegible] für den unsere Stadt verlassenden [illegible] Herrn Louis Wolf, den Präses der „Vereinigung der deutschsingenden Gesangvereine in

Königreich Polen" statt, und zwar beteiligten sich daran sämtliche Pabianicer deutsche Gesang- wie andere Vereine, und zwar der P. Evang. Augsburgischen Gemeinde", der Gesangverein der dortigen Brüdergemeinde, die beiden dortigen deutsch-katholischen Kirchengesangvereine „Cäcilia" und „Leo" der Rokicier Kirchengesangverein und der „Pabianicer Turnverein". Eingeleitet wurde die Feier mit dem Liede „Gott grüße dich", dem viele andere Chorgesänge und Sologesangsvorträge folgten. Sodann hielten Herr Pastor Schmidt, der Präses des Pabianicer Gesang-Vereins Herr Thommen, Herr Lewicki, ein ehemaliger Schüler des Herrn Wolff und Herr Dr. Alex Krusche Ansprachen an den Gefeierten, in welchen seine Verdienste hervorgehoben wurden. Herr Kantor Wolf dankte innigst für die ihm bereitete Ehrung und nahm dankend die ihm dargebrachten Andenken im Empfang. Man blieb in fröhlicher Stimmung mehrere Stunden beisammen und wünschte Herrn Wolff Glück, Gesundheit und weitere Erfolge auf seinem ferneren Lebenswege.

Telegramme.

Petersburg, 8. Januar. (P. T.-A.) Der Vorschlag des Ministeriums des Innern über die Ermäßigung des internationalen Telegraphentarifs des Asiatischen Rußlands wurde begutachtet.

Petersburg, 8. Januar. (P. T.-A.) Die Bestrebungen des Alexejew-Komitees, den Kindern von Offizieren, die während der persischen Unruhen ums Leben gekommen oder verwundet worden sind, Hilfe zu erweisen, sind befürwortet worden.

Petersburg, 8. Januar. (P. T.-A.) Die Kommission für Gesetzesvorlagen hat das Gesetzesprojekt über die Gleichstellung russischer Untertanen in Finnland in den Rechten mit den finnländischen Bürgern in der Redaktion der Duma angenommen.

Jekaterinoslaw, 8. Januar. (P. T.-A.) Ein Bibliothek-Waggon ist auf der Katharinen-Eisenbahn dem Verkehr übergeben worden.

Jaroslawl, 8. Januar. (P. T.-A.) Durch das Großfeuer am Bahnhofe Jaroslawl sind 225,000 Pud Naphta verbrannt. Der Schaden der Regierung beläuft sich auf 182,000 Rbl.

Omsk, 8. Januar. (P. T.-A.) Es sind vier Speisehallen für die Hungernden errichtet worden.

Danzig, 7. Januar. Von zwei vor 24 Stunden von Hela ausgegangenen Fischerbooten fehlt bis zur Stunde jede Nachricht. Man befürchtet, daß ihre sechs Mann Besatzung im dichten Schneegestöber verunglückt sind.

Paris, 8. Januar. (P. T.-A.) Heute begannen die Wahlen für den Senat. Zu wählen sind 100 Mitglieder. Unter den bisher gewählten Senatoren befinden sich auch der frühere Präsident der Deputiertenkammer Doumer und Jean Morell. Unter den ausballotierten Senatoren befindet sich der frühere Minister Pelletan, an dessen Stelle der frühere Botschafter Constant gewählt wurde. Die Majoritätsparteien errangen bisher 7 Sitze.

Lemberg, 8. Januar. (P. T.-A.) In einer Versammlung von Großgrundbesitzern und Wählenden sprach Professor Miljewski über verschiedene politische Ansichten, die die Niederlegung seiner Deputiertenvollmachten nach sich gezogen hätten. Bobrzinski sagte, seine Politik gegen die russische Partei rechtfertige sich. Diese Partei richtet in ganzen Lande ungeheure Verheerungen an. Ein Student Koldra, der an der russischen Bauernbewegung in Gorlice teilgenommen habe, sei verhaftet worden. Im russischen Gymnasiasten-Internat in Strumilow und Komenla sind Haussuchungen vorgenommen und russische Bücher konfisziert worden. Der Galizische Landtag nimmt am 11. Januar seine Sitzungen wieder auf.

Prag, 7. Januar. Ein junger Bursche fuhr heute mit einem zweispännigen Wagen in die Moldau, um die Pferde zu tränken. Er geriet in eine Untiefe und versank mit dem Gespann. Sein Vater, der der Szene vom Ufer zusah, watete durch den Fluß ihm zur Hilfe, geriet aber selbst in die Untiefe und ertrank ebenfalls. Der Feuerwehr gelang es, die Leichen, Vater und Sohn, die beiden Pferdekadaver und den Wagen herauszuziehen.

Budapest, 8. Januar. (P.T.-A.) Der „Budapesti Hirlap" veröffentlichte einen Brief aus Petersburg, in dem gesagt wird, Rußland habe als guter Nachbar und Freund eine große Bedeutung im Leben der Magyaren und es wäre als politische Unreife zu betrachten, wenn Oesterreich Ungarn nicht die nötigen Verbindungen mit Rußland einleiten würde. Die Stellung Rußlands zu Oesterreich-Ungarn haben sich gebessert. Rußland sei nicht ein Magyarenfeind, weshalb seine Freundschaft zu erwerben nicht schwer fallen dürfte.

Belgrad, 8. Januar. (P. T.-A.) Der Vizepräsident des Reichsrates, früherer Ministerpräsident Wellimirowitsch ist gestorben.

Konstantinopel, 8. Januar. (P. T.-A.) Der Großwesir ist ernstlich erkrankt.

Zur Notstandslage.

Petersburg, 8. Januar. (P. T.-A.) Vom „roten Kreuz" sind drei ärztliche Abteilungen nach dem Turgai-Gebiet und eine nach dem Orsker Kreis abkommandiert worden. In Orenburg und Buguln sind Speisehallen für 1000 und 500 Personen eröffnet worden.

Zum 300jährigen Jubiläum des Hauses Romanow.

Kiew, 8. Januar. (P. T.-A.) Anläßlich des 300jährigen Jubiläums des Hauses Romanow hat die Umaner Landschaft 250 Rbl. für ein Denkmal in Kostroma und 250 Rbl. für die Kathedrale in Petersburg assigniert.

Sturm.

Sotschi, 8. Januar. (P. T.-A.) Bereits seit 24 Stunden wütet ein heftiger Sturm. Der Dampferverkehr mit dem Süden ist unterbrochen.

Astrachan, 8. Januar. (P. T.-A.) Zur Aufsuchung der von einer Eisscholle ins offene Meer getriebenen Fischer der Ansiedelung Lagani wurde aus Petrowsk ein Eisbrecher abkommandiert.

Erdbeben.

Tiflis, 8. Januar. (P. T.-A.) Um 10 Uhr morgens ist hier ein starkes Erdbeben verspürt worden.

Herbettes Beförderung.

Paris, 8. Januar. (Spez.) Im heutigen Ministerrat wurde bei dem Diplomatenschub der Chef des Kabinetts im Ministerium des Aeußern, Herr Herbette, zum Gesandten 2. Klasse ernannt. Dabei wird bemerkt, daß Herbette augenblicklich vierzig Jahre alt ist und zweiundzwanzig Jahre lang im diplomatischen Dienste steht. Er begann seine Laufbahn in Berlin, als sein Vater dort Botschafter war und hat Paris seit dem Jahre 1896 nicht mehr verlassen.

Bankkrach.

Paris, 7. Januar. (Spez.) Ein neuer Bankkrach wird aus Le Mans gemeldet, wo die Bank Gomme mit einem Passivum von 1,125,000 Franken heute ihre Zahlungen eingestellt hat. Zahlreiche kleinere Geschäftsleute sind durch die Zahlungseinstellung ruiniert worden.

Eisenbahnunglück.

Paris, 8. Januar. (P. T.-A.) Am Abend kollidierte bei dem Austerlitzer Bahnhof ein Zug der Stadtbahn mit einer Lokomotive. 30 Personen sind verwundet worden. Die Schuld an dem Unglück trifft den Weichensteller.

Begrüßung des Königspares.

Paris, 8. Januar. (Spez.) Der „Temps" glaubt zu wissen, daß eine Division Kriegsschiffe der Mittelmeerflotte sich nach Gibraltar begeben wird, um bei der Rückkehr des Königs von England den Souverän dort zu begrüßen.

35,000 Francs im Fiaker verloren.

Paris, 8. Januar. (Spez.) Auf dem Wege zum Lyoner Bahnhof ließ gestern eine Frau fünfunddreißigtausend Franks in Wertpapieren in einer Droschke liegen. Der Kutscher des Fiakers wird von der Polizei eifrig gesucht.

Ein Hafenspeicher abgebrannt.

Marseille, 8. Januar. (Spez.) Gestern abend vernichtete eine große Feuersbrunst eines der größten Warenhäuser an den Kais von Marseille, in dem für mehrere Millionen Franken Baumwolle, Getreide und andere Sachen aufgespeichert waren. Durch das Feuer waren mehrere benachbarte Fabriken sehr bedroht. Ebenso das ganze Stadtviertel. Ein Feuerwehrleutnant ist schwer verletzt worden.

Einbrecher erschossen.

Amiens, 8. Januar. (Spez.) Ein Einbrecher, der das Schloß Lucheux heimsuchen wollte, fand dabei seinen Tod. Die Frau des Schloßbesitzers wurde durch das Geräusch geweckt und sah den Einbrecher über die Gartenmauer steigen und in den Hof eindringen. Sie weckte ihren Gatten und ihren Sohn, die sich beide mit Gewehren bewaffneten und in die Küche gingen. Dort fanden sie den Einbrecher vor, auf den der Sohn des Hauses sofort sein Gewehr abfeuerte. Der neunundfünfzigjährige Einbrecher brach sofort tod nieder.

Bankkrach.

Lyon, 8. Januar. (Spez.) Die Reihe von Zusammenbrüchen von Provinzbanken, die dieser Tage gemeldet wurden, ist um einen weiteren vermehrt worden. Eine mit fünfhunderttausend Franken Kapital von einem Herrn Brun gegründete Bank war vor Kurzem durch einen Angestellten um zweihundertfünfzigtausend Franken geprellt worden. Da der Direktor der Bank befürchtete, beim Bekanntwerden dieser Tatsache würden sich die Kunden der Firma beunruhigen, so unterließ er eine Anzeige. Nichtsdestoweniger drang das Gerücht von der Unterschlagung in die Oeffentlichkeit. Gestern wurden die Geschäftsräume der Bank förmlich gestürmt, sodaß dem Leiter der Bank nichts anderes übrig blieb, als seine Zahlungsunfähigkeit einzugestehen. Es sind durch dieses Fallissement ungefähr zwei Millionen Franken verloren gegangen. Wieder tragen meistens kleine Sparer den Schaden davon.

Nitroglyzerin Explosion.

Lille, 8. Januar. (Spez.) In dem Dynamitlager der im Bau befindlichen Kohlenzeche Bouvignies im Departement Pas de Calais explodierten zwanzig Kilogramm Nitroglyzerin. Zwei Grubenarbeiter wurden getötet. Der Sachschaden ist bedeutend.

Fischerboote im Sturm.

Lorient, 7. Januar. (Spez.) Auf dem Meere hat plötzlich ein sehr heftiger Sturm eingesetzt. Alle Fischerboote sind noch auf dem Meere. Man fürchtet, daß zahlreiche Unglücksfälle sich ereignen.

Die Streiklage.

Brüssel, 8. Januar. (Spez.) Aus Mons wird gemeldet, daß die Lage im Streikgebiet, die sich anscheinend gebessert hatte, gespannter geworden ist, als jemals vorher. Die sozialistischen Grubenarbeiter haben zwanzigtausend Franken gesammelt, um im Widerstande verharren zu können. Bis jetzt ist zwar alles ruhig gewesen, aber gestern Abend fand eine große Versammlung statt, in deren Verlauf die Vorschläge der Grubenbesitzer im Gebiete von Mons geprüft wurden. Die Vorschläge der Grubenbesitzer gehen dahin, jeden zweiten und vierten Sonnabend im Monat die Löhne auszuzahlen, anstatt am Ersten und Fünfzehnten. Sollte das angenommen werden, — so rechnete man in den Kreisen der Fabrikbesitzer, — so würde der Streik beendet sein. Es ist jedoch gestern Abend zu keiner Entscheidung gekommen.

Hafenarbeiter-Streik.

London, 8. Januar. (Spez.) Heute sind im Londoner Freihafen hundert Hafenarbeiter in den Ausstand getreten, weil angeblich ihre Löhne gegenüber denen anderer Hafenarbeiter ungenügend sind.

Ungünstiges Kanalwetter.

Dover, 8. Januar. (Spez.) Auf dem Kanal herrscht ein sturmartiger Wind. Der Ausbruch eines heftigen Sturmes wird befürchtet.

Eisenbahnunglück in Italien.

Rom, 8. Januar. (Spez.) Zwei Eisenbahnzüge sind heute morgen in der Nähe der Station Rocca San Casciano zusammengestoßen. Fünf Personen wurden getötet, siebzehn verletzt. Weitere Einzelheiten fehlen.

Bestrafung portugiesischer Kirchenfürsten.

Lissabon, 8. Januar. (Spez.) Der Bischof von Algarve ist ebenso wie der Patriarch von Lissabon bestraft worden. Die Zeitungen berichten, daß alle Minister und öffentlichen Behörden ihre Beamten aller Kategorien aufgefordert haben, zu erklären, warum sie am 1. Januar dem Patriarchen einen Besuch abgestattet haben.

Besetzung der Halbinsel Sinai durch englische Truppen.

Konstantinopel, 7. Januar. (Spez.) Die englischen Truppen haben endgültig die Halbinsel Sinai besetzt. Die Befestigungsarbeiten werden sofort begonnen werden. Es ist für diese Arbeiten nur eine kurze Frist angesetzt worden.

Zugentgleisung.

Readwing (Staat Minesotta), 8. Januar. (P. T.-A.) Infolge der hier herrschenden strengen Kälte platzten heute einige Eisenbahnschienen, was zur Folge hatte, daß ein Zug entgleiste. 20 Personen trugen Verletzungen davon.

Zum italienisch-türkischen Kriege.

Rom, 8. Januar. (P. T.-A.) Die Spendensammlung zugunsten der Familien der getöteten und verwundeten Krieger in Tripolis ergab bisher 2,918,000 Lire.

Port Said, 8. Januar. (P. T.-A.) Hier eingetroffen ist heute der englische Kreuzer „Pelorus".

Kairo, 8. Januar. (P. T.-A.) Der Chedive ist nach Solum abgereist, um durch persönliche Gegenwart die Zugehörigkeit Solums zu Aegypten kundzutun.

Alexandria, 8. Januar. (P. T.-A.) Sofort nach dem Eintreffen des englischen Kreuzers „Suffolk", dem die Wahrung der Neutralität der ägyptischen Gewässer übertragen wurde, sind die italienischen Kreuzer, die über einen Monat hier kreuzten, abgedampft.

Zur Revolution in China.

Schanghai, 8. Januar. (P. T.-A.) Die Telegraphenverbindung mit Hankau ist unterbrochen. Gerüchten zufolge begann ein Gefecht. In Schanghai herrscht Ruhe.

Die Pest in Marokko.

Casablanca, 7. Januar. (Spez.) Si Abd es Selam el Foschar, der neue Pascha der Asemmur, ist mit einer Abordnung Vornehmer seines Stammes nach Sidi Ali angekommen, um von den Behörden Mittel und Wege zu erlangen, die Pestepidemie, die in Dukkala wütet, einzudämmern.

Geständnis.

New-York, 8. Januar. (Spez.) Aus Boston wird gemeldet, daß der dort in Untersuchungshaft befindliche Reverend Clarence Richeson eingestanden hat, Fräulein Avis Linnell, die im Oktober vorigen Jahres in einem Badezimmer der Christlichen Frauenvereinigung tod aufgefunden worden war, vergiftet zu haben.

Ein entsetzliches Drama.

New York, 8. Januar. (Spez.) In einem Hause des New-Yorker Chinesenviertels hat sich gestern ein entsetzliches Drama abgespielt. Die Mitglieder dreier chinesischer Familien lieferten sich eine wahrhafte Schlacht hinter verschlossenen Türen. Der Kampf, bei dem Revolver- und Gewehrschüsse abgegeben wurden, dauerte nahezu eine Stunde. Auch mit dem Messer hatten sich die wütenden Streiter bearbeitet. Als endlich die Polizei, nachdem sie eine Tür eingestoßen hatte, eindringen konnte, fand sie zwei Leichname und zahlreiche Verletzte vor, von denen die meisten ihre Verwundungen nicht überleben dürften. Die Haupturheber der Mordtaten konnten sich flüchten.

Der Landesparteitag der Demokraten.

New-York, 8. Januar. Das nationale demokratische Komitee wird sich übermorgen in Washington versammeln, um Tag und Ort für den Landesparteitag der demokratischen Partei festzusetzen, auf dem die Kandidaten der Partei für die Präsidentschaft und die Vizepräsidentschaft der Vereinigten Staaten ernannt werden sollen. Bekanntlich ist der Landesparteitag der republikanischen Partei auf den 18. Juni nach Chicago einberufen worden.

Gefälschte Aktien.

New-York, 8. Januar. (Spez.) Julien Hawthorne, der Sohn eines bekannten Schriftstellers sowie ein ehemaliger Bürgermeister von Boston, Quincy, sind gestern verhaftet worden, weil sie Minenaktien gefälscht haben. Ihr Trick war recht einträglich: nicht weniger als drei Millionen Dollar hatten sie gewonnen.

Abflug vom Ozean-Dampfer.

New York, 8. Januar. Der Flieger Hugh Robinson, der einen Curtißzweidecker benutzt, beabsichtigt, vom Deck des Dampfers „Amerika", der sich augenblicklich auf dem Wege von Hamburg nach New-York befindet, abzufliegen, sobald dieser Dampfer in der Nähe des New Yorker Hafens angekommen ist. Robinson hofft, in einem öffentlichen Parke zu landen.

Flugzeuge für Kriegsschiffe.

Washington, 8. Januar. Das Marinedepartement hat beschlossen, alle Kriegsschiffe der amerikanischen Marine mit Flugzeugen auszustatten. Der jetzige Typ der Zweidecker wird jedoch für ungenügend gehalten. Das Marinedepartement hat darum einen veränderten Typ eingeführt, der gestattet, von Deck abzufliegen. Die Maschine ist mit Pontons ausgerüstet.

Fremdenliste.

Hotel Viktoria. Mekler — Bialystok, Koch — Stuttgart, Krugly und Rowinski — Odessa, Rosenbaum — Szawlin, Gimis — Suwalki, Nierenberg — Berdyczew, Keil — Göppingen, Kaplanski — Bialystok, Tewelbaum — Petersburg, Landig — Kalisch, Dombianski und Wiernecki — Kiew, Bauer — Bräun, Halperin — Kischiniew, Lesperow — Ba[illegible], Siedlecki, Potocki und Niedzwiedzki — Warschau.

Baumwoll-Bericht.

Telegramme von Hornby, Hemelryk u. Co. Baumwollmakler Liverpool.

Vertreten durch E. A. Rauch u. Co.

Eröffnungs-Notierungen.

Liverpool, 8. Januar 1912.

Januar	518	Juni/Juli	525
Januar Februar	515	Juli/August	525
Februar/März	517	August September	525
März April	519	September/Oktober	526
April/Mai	521	Oktober/November	525
Mai/Juni	522	November/Dezember	526

Tendenz: stetig.

Börsenberichte

Ausländische Börsen.

Berlin, den 8. Januar.

Auszahlungen auf St. Petersburg	214.55
Wechselkurs auf 8 Tage	—.—
4½% Russische Anleihe 1905	100.40
4% Staatsrente 100 Rubel	91.10
Russ. Kreditbillets	216.40
Privatdiskont	[illegible]%

Tendenz: Schluß fester.

Paris.

Auszahl. a. Petersb. Minimalpreis	265.62½
Maximalpreis	268.62½
4% Staatsrente 1894	91.55
4½ Russische Anleihe 1909	103.85
5% Zertifikate der Rentei 1906	105.35
Privatdiskont	3%

Tendenz: fest.

London.

5% Russ. Anleihe 1906	104⅛
4½ Neue Russ. Anleihe 1909	102¼

Tendenz: ruhig.

Amsterdam.

4% Russ. Anleihe 1906	100⅞
5½ Neue Russ. Anleihe 1909	97

Wien.

5% Russische Anleihe 1906	103.70

†

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, Montag, den 8. d. M., früh ³/₄ Uhr, meine innniggeliebte Gattin, unsere herzensgute Mutter, Schwester, Schwiegertochter, Tante und Cousine

Marie Below geb. Stenzel

nach kurzem aber schwerem Leiden im Alter von 33 Jahren in ein besseres Jenseits abzurufen. — Die Beerdigung findet Mittwoch, den 10. Januar, um 2. Uhr nachmittags, vom Trauerhause Fabrycznastraße Nr. 18 aus, auf dem evangelischen Friedhofe statt.

Die tiefgebeugten Hinterbliebenen.

Pabianice, den 9. Januar 1912. 298

1896

РУССКОЕ ОБЩ. ПАРОХОДСТВА и ТОРГОВЛИ.

16 Января 1912 года отойдетъ изъ ОДЕССЫ въ Персидскiй заливъ пароходъ Общества **„ТИГРЪ"** съ заходомъ въ слѣдующiе порты: КОНСТАНТИНОПОЛЬ, ДАРДАНЕЛЛЫ, СМИРНУ БЕИРУТЪ ЯФФУ, ПОРТЪ-САИДЪ, СУЭЦЪ, ДЖЕДДУ, ХОДЕЙДУ, ДЖИББУТИ, АДЕНЪ, МАСКАТЪ, БЕНДЕРЪ-АБАССЪ, ЛИНГЕ, БУШИРЪ, МОХАММЕРУ, БАССОРУ и обратно.

Кромѣ вышеперечисленныхъ портовъ грузы могутъ быть принимаемы для отправленiя въ БАГДАДЪ, съ перегрузкою въ БАССОРѢ, при чемъ будетъ взиматься особая дополнительная плата, сообразно стоимости доставки грузовъ отъ Бассоры по р. Тигру.

Пароходъ этотъ принимаетъ пассажировъ и грузы во всѣхъ перечисленныхъ портахъ.

За свѣдѣнiями просятъ обращаться:

ВЪ РОССIИ:

Въ ОДЕССѢ въ Коммерческую часть Главной Конторы Общества (Ланжероновская улица, домъ № 1.)
Въ Агентствахъ Общества: въ МОСКВѢ (Средние Торговые Ряды, подъѣздъ № 1-й, противъ церкви Василiя Блаженнаго),
въ С-ПЕТЕРБУРГѢ (Васильевскiй Островъ, Николаевская набережная домъ № 29)
въ ВАРШАВѢ (Торговый Домъ „Братья Зензиновы") Маршалковская № 136;
въ ЛОДЗИ (Торговый Домъ „Братья Зензиновы") Дѣльная № 22;
въ КIЕВѢ (Николаевская, домъ № 3).

ЗАГРАНИЦЕЙ:

въ агенствахъ Общества вышеуказанныхъ заграничныхъ портовъ.

Кромѣ сего рейса въ 1912 году будутъ совершены еще три рейса въ Персидскiй Заливъ съ отходомъ изъ Одессы 14 Марта, 11 Августа и 2 Октября.

608

Das Ältesten-Amt der Lodzer Bäckermeister-Innung

bringt hiermit zur allgemeinen Kenntnis, daß am Donnerstag, den 11. Januar a. cr., nachmittags 5 Uhr im Innungshause, Podleśna Nr. 1, die übliche 288

Quartal-Sitzung

stattfindet.

Tages-Ordnung:
Vorlesung des Protokolls v. vorig. Sitzung. — Kassa-Bericht — Einschreibung von Lehrlingen. — Anträge der Mitglieder. — Freisprechung von Lehrlingen.

Koks

für Schmiede u. Centralheizung

Antracyt

empfiehlt das Handelshaus von

Józef Wdowiński, Lodz, Składowa № 15 Telefon № 6—96. 285

Uebersetzungen und Korrespondenz

aller Art in polnischer, russischer, englischer, deutscher und französischer Sprache

W. B. Calder & H. Obermüller, beschäftigt bei dem englisch Konsulat.

Warschau, Marschalkowskastr. 125, W. 6. Tel. 150—73, 123—48. 214

In der Privat-Schule R. Ziebart

Petrikauerstraße Nr. 154, 216

werden Knaben und Mädchen jederzeit aufgenommen u. für die ersten 3 Klassen aller mittleren Lehranstalten vorbereitet — Daselbst sind auch

Abendkurse für Erwachsene.

Webmeister-Dessinateur

aus der Tücher- und Strickwaren-Branche (auch Paletots), gegenwärtig in ungekündigter Stellung in größ. Wollwarenfabrik, sucht per 1. Februar oder später Engagement bei bescheid. Ansprüchen. Off. unter „Dessinateur 7" in der Exp. der NLZ. niederzulegen. 278

Routinierter Reisender

(Christ), in erstklassigem Hause der Manufakturwaren-Branche angestellt, wünscht sich zu verändern. Gefl. Offert sub „Tüchtig" an die Exp. der NLZ. erbeten. 280

Ein Intarsienschneider, der durch 3¹/₂ Jahre an H. Rätiger geliefert, nimmt jetzt selbst Bestellungen von

Intarsien

nach Muster, Modell, Zeichnung sehr billig entgegen, alle Tage außer Sonntag. A. WEISS, Brzezowastr. 4, W. 30, im Hofe. 192

Zu vergeben

3000 Rbl.

sofort auf sichere Hypothek. Off unter „3000 A. B." an die Exp. dss. Bl. 94

VERNICHTET HÜHNERAUGEN RADIKAL.

MOSOLIN 35 K.

REINHERZ

VOR NACHAHMUNG WIRD GEWARNT
ZU HABEN UEBERALL
Fabr. С.П.Б. 10 Рожд. 24

8023

Rbl. 18000

ganz oder geteilt auf erste Hypothek ohne Vermittlung zu vergeben. Näheres Namiennastr. Nr. 11 parterre.

Es wird eine gebrauchte, aber noch in gutem Zustande befindliche feuerfeste

Kasse

zu kaufen gesucht. Offerten unter „Nicht zu groß" an die Exp. der Zeitung erb. 282

Ladeneinrichtung

sof. verschied. Gegenstände umziehungshalber billig zu verkaufen. Zamadzka-Straße 46, Wohnung 1. Täglich bis 2 Uhr. 289

Zu verkaufen

cirka 3 Morgen Land, Haus mit Zubehör bei Lodz gelegen. Zu erfahren in der Exp. der NLZ. 291

Dr. S. KANTOR

Spezialarzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten.
Krótkastraße Nr. 4, Telephon 19—41
Licht- und Röntgenkabinett, Endo- und Cystoscopie (Nieren- und Blasenkrankheiten). Bei Syphilis Ehrlich-Hata 606 ohne Berufsstörung.
Krankenempfang täglich von 8—2 Uhr und von 5—9 Uhr. 12997
Für Damen besonderes Wartezimmer

Dr. L. Prybulski

Spezialist für Haut-, Kosmetik-, Haar-, Venerische-, Harnorgan-Krankheiten u. Männerschwäche-Behandlung nach Ehrlich-Hata.
Południowa-Straße Nr. 2.
Sprechstunden von 8—1 vorm. und von 4—8¹/₂ Uhr abends, für Damen von 5 bis 6 Uhr abends. 13741

Dr. L. KLATSCHKIN

Konstantinerstrasse 11.
Syphilis, Haut-, Geschlechts- und Harnorgankrankheiten.
Sprechstund. 9—1 u. 6—8 abends
Für Damen besond. Wartezimmer
Von 5—6 nachm. 321

Einige elegante

Koffer

zu verkaufen. Konstantiner-Straße 4. Obstreichäft. 279

Иванъ Франкъ

потерялъ свой паспортъ, выданный войтомъ гмины Лютомирскъ. Нашедшiй благоволитъ отдать таковой въ полицiю. 231

Wohnungs-Angebote

Ein Saal

für wollene Weberei zu vermieten. Offerten unter „B. B." an die Exp. dss. Bl. erbeten. 28

Ein Laden

sowie ein großes Balkonzimmer mit Küche und 1 Zimmer und Küche sofort billig zu vermieten. Annastr. 22 52

Ein Laden

Petrikauerstr. 6 (Eingang von der Poludniowastr. 4), Hof, ist billig zu vermieten. Zu erfahren beim Wächter des Hauses. 130

Ein freundliches 291

Zimmer

mit oder ohne Möbel an eine anständige Person per sofort zu vermieten. Petrikauerstr. 88, Front II Et W. 3.

Zwei Frontzimmer
mit Küche, auch einzeln, möbliert oder unmöbliert, mit Bequemlichkeiten, Beheizung, sofort oder vom 15. Januar zu vermieten. — Glownastr. 7, näheres beim Wächter. 274

Redakteur und Herausgeber A. Drewing. Rotations-Schnellpressendruck „Neue Lodzer Zeitung"